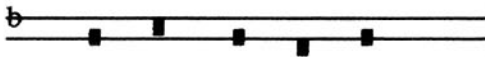



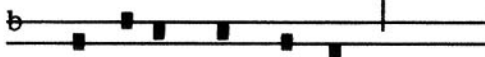
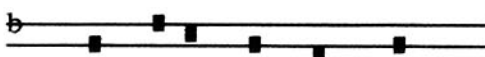

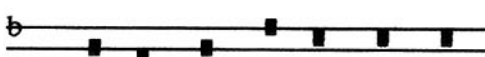
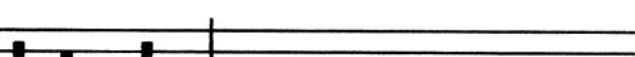
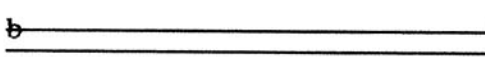
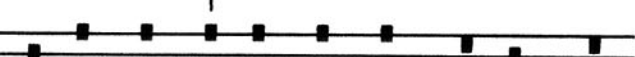




Diese einfachen Wechselrufe blieben auch weiterhin so, als 1996 im Messbuch für die Kar- und die Osterwoche zum Osterlob und zu einigen Präfationen Vertonungen in Anlehnung an den feierlicheren lateinischen *cantus solemnus* beigelegt wurden.

**Bemerkenswert:** 1. Die deutschen Wechselrufe sind jetzt ausnahmslos syllabisch vertont. Mehrere Noten auf einer Silbe gibt es also nicht mehr.

2. Der nachfolgende Noten-Vergleich zwischen den deutschen Wechselrufen und der einfachen authentischen Mittelkadenz zu denselben Texten zeigt: Die Wechselrufe wurden nicht, wie vielleicht zu erwarten, wieder im vereinfachten Duktus der lateinischen Rufe melodiert, sondern (ausgenommen zu: *Erhebet die Herzen*) unabhängig von den lateinischen Rufen einzig von der einfachen authentischen Mittelkadenz abgeleitet und auf zweifache Weise transformiert vertont, indem sie

- (1) entweder eine Tonstufe insgesamt tiefer gesetzt wurden bei:  
*Der Herr sei mit euch. / Und mit deinem Geiste. / Das ist würdig und recht.*
- (2) oder um eine Tonstufe nach unten erweitert wurden bei:  
*Wir haben sie beim Herrn. / Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.*

<i>Deutsche Wechselrufe:</i>	<i>Texte in der authentischen Mittelkadenz:</i>
	
(1) Der Herr sei mit euch.	Der Herr sei mit euch.
	
(1) Und mit deinem Geiste.	Und mit deinem Geiste.
	<i>= Vereinfacht nach den lateinischen Rufen: "Sursum corda! Habemus ad dominum!" (s. ob. cantus simplex)</i>
(2) Erhebet die Herzen.	
	
(2) Wir haben sie beim Herrn.	Wir haben sie beim Herrn.
	
(2) Lasset uns danken dem Herrn unserm Gott.	
	
	Lasset uns danken dem Herrn unserm Gott.
	
(1) Das ist würdig und recht.	Das ist würdig und recht.